

Buddeln und baggern statt beraten

STREUOBSTWIESE Mitarbeiter der Firma Syracom pflanzen Obstbäume am Freudenberger Hang

Von
Sina Schreiner

DOTZHEIM. Bei der Firma Syracom wird richtig „geackert.“ Anstatt wie sonst üblich Business- und IT-Beratungen durchzuführen, durften die Mitarbeiter am Freitag einmal so richtig mit anpacken. Spaten schwingen, Löcher buddeln, Bäume pflanzen. Gemeinsam mit den Vorständen Joachim Raczek und Günther Jakobi sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Patrick Griesar und dem Schirmherrn Bürgermeister Arno Goßmann fiel der Startschuss für das neue Nachhaltigkeitsprojekt des Unternehmens: eine Streuobstwiese am Freudenberger Hang.

22 Bäume gepflanzt

Rund 3000 Quadratmeter, frisch bepflanzt mit 22 Bäumen. Künftig können hier Äpfel, Birnen, Zwetschgen und Mirabellen wachsen und geerntet werden. Ausgewählt wurden hierfür speziell alte Obstsorten.

Die Idee, eine Streuobstwiese anzulegen, ist auf der Weihnachtsfeier entstanden. „Wir haben einige soziale Engagements und sind ein pragmatisches und bodenständiges Unternehmen. Da haben wir überlegt, was passt zu uns?“, erklärt Syracom-Vorstand Jakobi die Hintergründe. Ein Kollege wusste von dem verwilderten Grundstück in Freudenberg,

und schon war die Idee der Streuobstwiese geboren. Nachdem die Stadt der Firma das Anwesen überlassen hatte, ging es los: Der Rasen wurde gemäht, der Wildwuchs zurückgedrängt und der Boden für die Bäume präpariert – alles durch Mitarbeiter der Firma.

Professionelle Unterstützung gab es durch die Firma Gra-

menz, die Bagger und Werkzeug zur Verfügung stellten. „Das macht richtig Spaß, gemeinsam körperlich etwas zu arbeiten“, sagt Roswitha Steier aus dem Marketing, als sie gerade mit einer Schaufel in den Händen Erde um einen Baum gräbt.

Auch Raczek packt mit an und rammt mit einem großen

Hammer einen Pfahl in den Boden. „Heute sehen wir, dass wir etwas schaffen. Da ist Nachhaltigkeit nicht einfach nur ein Begriff“, so Joachim Raczek. Seinem Kollegen Günther Jakobi gefällt der körperliche Ausgleich zum Büroalltag für die Mitarbeiter: „Unsere Arbeit ist sonst immer virtuell, nicht greifbar. Hier sieht man das Ergebnis“, sagt er mit Blick auf die gepflanzten Bäume. Auch Bürgermeister und Umweltdezernent Goßmann ist von der Streuobstwiese überzeugt: „Das ist ein Stück Natur und Artenvielfalt, was wir hier zurückgewinnen. Die Natur gibt dann viel zurück.“

Verbundenheit mit Region

Mit dem neu angelegten Grundstück stellt das Unternehmen zudem seine Verbundenheit mit der Region dar. „Wir finden es gut, regionale Dinge zu machen“, so Günther Jakobi. Über Produkte aus der Region können sich dann auch künftig die Mitarbeiter und Kunden freuen. Wenn die Bäume Früchte tragen, soll aus der Ernte auch Apfelwein hergestellt werden, den Syracom beim Sommerfest ausschenken möchte. Eine andere Idee: Streuobstwiesenmarmelade. Die hat die Firma im vergangenen Jahr schon zu Weihnachten an die Kunden verschenkt. Bald können sie das mit Obst aus eigenem Anbau tun.



Begeistert heben die Syracom-Mitarbeiter Löcher für die Obstbäume aus.
Foto: RMB/Windolf